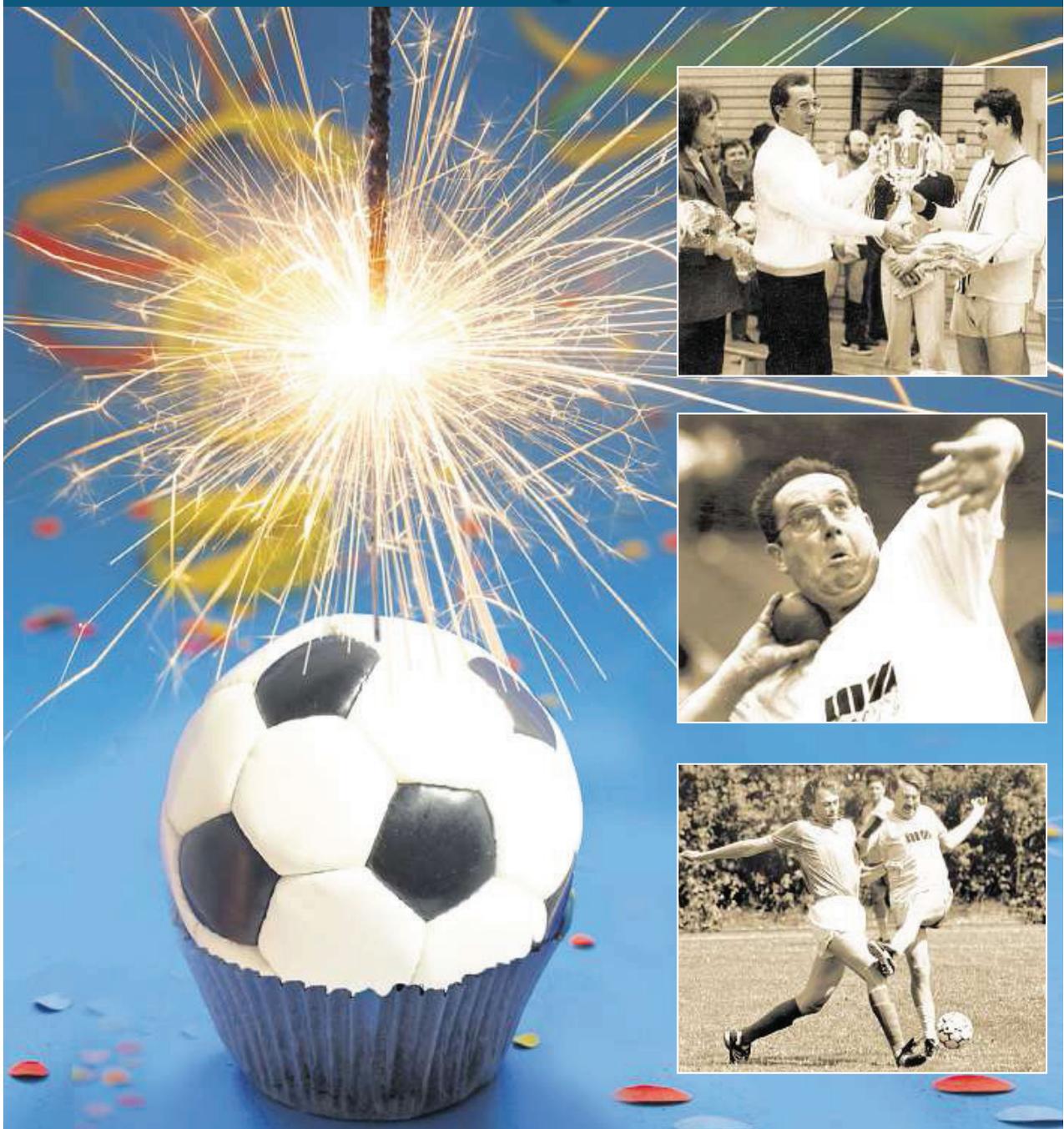


Außerdem in dieser Ausgabe: **Geschichte:** Wie alles begann: Als Günther Rieger 1960 Karl-Heinz Esser vom Sport überzeugte **Was Betriebssport bewirkt:** Wie Kollegen auf einem ganz anderen Dienstweg zusammenfinden **Umfrage:** Warum Betriebssport klasse ist

50 jahre

Betriebssportgemeinschaft

Mittelbayerische Sonderbeilage





Eine Facette der MZ-Welt ist der Betriebssportverein. Foto: cw

Der ganz andere Dienstweg

EDITORIAL Spaß, Zusammenhalt, neue Kontakte auf neuer Ebene: Die Firma profitiert, der Arbeitnehmer auch.

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

Früher war alles – besser? Sagen wir anders. Nein, früher jagte nicht ein Fest das andere, so, wie auch an diesem Wochenende in allen Ecken von Regensburg. Auch das Sportangebot war überschaubarer. Heute klingt das manches Mal eher nach Freizeitstress. Wo, bitteschön, ist da noch Platz für eine Institution, deren Name umständlich und auch altbacken klingt: Betriebs-sportgemeinschaft, was bringt mir denn das?

Zuallererst Spaß. In Gemeinschaft Gleichgesinnter etwas zu tun, macht stets und anerkannt mehr Freude als mutterseelenallein durch den Wald zu stapfen oder mit dem Rad durch die Gegend zu strampeln. Nebenbei ist Bewegung bekanntermaßen nicht ungesund.

Der unschätzbare Vorteil

In der Kombination damit, mit Kollegen aus der gleichen Firma unterwegs zu sein, hat Betriebs-sport den unschätzbaren Vorteil, der so direkt oft gar nicht ins Bewusstsein vordringt: Er öffnet Türen. Plötzlich klickt der Fußballer mit dem Drucker, plötz-

lich steht die Vertriebs-Dame im Federball-Mixed mit dem Anzeigen-Mann, plötzlich trifft die Bürokauffrau die Marketing-Spezialistin beim Areobic.

Sport verbindet im Betrieb

Das bringt neue Bekanntschaften und gemeinsame Interessen auf einer völlig anderen Ebene, einem ganz anderen Dienstweg! Wer sich vom Sport her kennt, schätzt und erlebt, der findet im Betrieb den Ansprechpartner direkter, schneller – und kommuniziert auf einem anderen Niveau als das ohne Sport möglich wäre. Ob eine Fußball-WM ist, ob es um Migranten-Eingliederung geht oder die Firma ist, das Thema ist immer dasselbe: Sport verbindet!

In der Mittelbayerischen Zeitung verbindet Sport seit 50 Jahren. Auch in der BSG MZ (auch bei uns trägt der Verein das Wortungetüm Betriebs-sportgemeinschaft als Bezeichnung: Leider!) hat sich im Laufe der Zeit vieles verändert, manches wird sich ändern müssen. Eines aber bleibt: Betriebs-sport hat Zukunft und macht Spaß. In diesem Sinne haben wir einen Tag mit viel Programm zusammengestellt und eine Beilage mit allerlei Infos über den MZ-Betriebs-sport.

Mitfeiern am 17. Juli

Und für alle, die Lust haben: Feiern Sie einfach mit am Samstag, den 17. Juli auf dem SC-Gelände in der Alfons-Auer-Straße.

MZ-VERLEGER PETER ESSER ÜBER DEN BETRIEBSSPORT

Den Betriebssport im Haus unterstützt der Verlag von jeher. Ihn gibt es jetzt 50 Jahre. Welchen Bezug haben Sie zur BSG MZ?

Peter Esser: Mit dem Betriebs-sport bin ich aufgewachsen, damals waren das noch ganz anderen Sportarten. So etwas wie Badminton gab es da nicht. Ich war immer der, auch in der Familie, der geschaut hat, dass wir noch irgendwo einen Raum haben, für die berühmte Tischtennis-Platte.

Welche Tischtennis-Platte?

Das war ein Running Gag zwischen den ehemaligen Betriebs-rats-Vorsitzenden – erst Conrads und dann Baumann – und mir, dass die in jeder Betriebsratssitzung gefragt haben, wann sie wieder einen Raum für die Betriebs-sportgemeinschaft kriegen und ich wieder auf die Suche gegangen bin, weil mir das wichtig war. Im Moment bin ich nicht glücklich, dass wir in der großen Rathenaustraße gar nichts dieser Art anbieten können, weil wir uns erst um den Ablauf und die Stabilität der Produktion kümmern müssen. Ich habe die Hoffnung, dass das irgendwann doch möglich ist, stelle aber fest, dass ich da auch der einsame Rufer in der Wüste bin und nicht von allen leitenden Mitarbeitern unterstützt werde.

Betriebs-sport ist also wichtig?

Absolut. Weil ich weiß, dass er für den Zusammenhalt im Betrieb wichtig ist, und sinnvoll für den Körper ist. Wir sind als Unternehmen aber nicht groß und organisiert genug, dass wir tun könnten, was andere große Firmen tun können. Nachdem auch dieser Betrieb immer wieder massiv an die Kosten gehen muss, teilweise auch massiv an die Mitarbeiter, sind Posten für den Sport die ersten, die rausfliegen. Wir können nicht auf der einen Seite sagen, wir müssen uns von Mitarbeitern trennen, und auf der anderen Seite hätten wir ein Fitnessstudio im Haus, das ja immer defizitär ist. Prävention, Gesundheits-Checks und andere Dinge, das machen wir zumindest noch nicht so organisiert, wie man es tun könnte.

Sehen Sie Betriebs-sport-Probleme?

Ich sehe das Auseinanderdriften der Mitarbeitergruppen. Früher war das massiv dominiert von den Technikern. Das waren mal 370

Leute, jetzt sind es noch 30, 40. Die Schlipsträger und Büroarbeitsplätze waren da nicht so unterwegs, die sind vielleicht eher bei moderneren Sportarten interessiert, organisieren sich das aber außerhalb des Betriebs selber.

INTERVIEW

PETER ESSER
MZ-Verleger
und Schirmherr
des Jubiläums

Hat der Betriebssport in Ihren Augen Zukunft oder sinkt das Interesse?

Man muss sehen, dass die Verweildauer des Mitarbei-

ters im Betrieb dramatisch zurückgegangen ist. Wenn man sich anschaut, wann die Büroarbeitsplätze geräumt werden, kann man verstehen, dass Sport in den doch beachtlichen Freizeitblöcken außerhalb des Unternehmens stattfindet. Deswegen sollte man als Unternehmen den Zugang zu Einrichtungen ermöglichen oder Trainingsmöglichkeiten organisieren. Wir müssen den Betriebs-sport innerhalb der Mitarbeiterschaft ermöglichen, aber außerhalb des Unternehmens.

Was kann ein Unternehmen sonst noch alles tun?

Für jeden Mitgliedsbeitrag legen wir den gleichen Betrag nochmal drauf. Je mehr Mitglieder der Verein also hat, desto mehr zahlen wir. Ich würde hoffen, dass die Bedeutung von Betriebs-sport nicht abgenommen hat und nicht abnimmt. Es kann eine Facette des Betriebs sein, aber es steht und fällt mit den Aktivisten im Verein.

Hätten Sie Betriebs-sport-Ideen?

Ich hätte gerne im Intranet einen MZ-Shop, wo ich Shirts zum Laufen, Radfahren, Badminton spielen aussuchen kann. Alle mit dem gleichen Design. Beim Neumarkter Lauffest oder auch in Regensburg haben wir so ein Trikot, aber das schaut jedes Jahr ein bisschen anders aus. Wenn ich Sport mache, laufe ich nur in MZ-Klamotten. Ich würde mir wünschen, dass die MZler, die möchten, etwas mit Wiedererkennungswert bekommen können, das hochwertig und günstig ist und gut aussieht.

Fürchten Sie eigentlich Ausfälle von verletzten Angestellten?

Das haben wir regelmäßig, dass Montag in der Früh jemand anruft und sagt, mich hat jemand aufs Haxl gehaut. Aber das ist schlicht das Lebensrisiko, das man hat.

Der Mann für viele Fälle

INTERVIEW Jubiläums-Schirmherr Peter Esser mag Badminton, sein Wohlbefinden hängt an einem Rad-Trainingslager und er liebt den Motorsport.

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

Herr Esser, Sie sind der Schirmherr des Jubiläums der Betriebssportgemeinschaft Ihres Verlages, Sie eröffnen es mit einem Badmintonmatch. Was gefällt Ihnen am Badminton?

Faszinierend ist, den Leuten in einer Badminton-Halle zuzuschauen: Die lachen alle, haben alle ein fröhliches Gesicht. Gehen Sie mal zum Tennis: Da lacht keiner. Auch beim Squash nicht. Beim Badminton finden Sie eine völlig andere Atmosphäre, wenn auch nicht bei einem Turnier. Die kenne ich von keinem anderen Ballspiel, schon gar nicht vom Golf. Beim Fußball wird es sowieso richtig ernsthaft.

Sie sind fit fürs Spiel am 17. Juli?

Ich habe zwar eine Fersenbeinprellung, aber ich weiß inzwischen, damit umzugehen. Die habe ich davongetragen, als ich mit meinen zwei Hunden mit völlig ungeeignetem Schuhwerk einem Regengebiet entfliehen wollte. Und zum Joggen bin ich nun mal ein paar Kilo zu schwer und meine Knochen sind ein paar Jahre zu alt.

Wir sind mittendrin: Sie gehen gerne ins Fitnessstudio, unterstützen das Judo in Abensberg seit vielen Jahren, Baseball war im Hause Esser auch vertreten, und vieles mehr. Die Bandbreite ist groß.

Ich würde das trennen. Das eine sind die eigenen Aktivitäten, das andere ist das Thema Unterstützung von Sport. Wir unterstützen da, wo sich Sport an junge Leute und Kinder wendet. Wir haben einen Jahn und EVR unterstützt, und ich habe regelmäßig – wohlgerne aus der Zeitung – erfahren, dass der jeweilige Verein gerade pleite ist. Da haben wir uns verabschiedet.



Ein Bild aus Läuferfesten: MZ-Verleger Peter Esser bei einer seiner drei Teilnahmen am Neumarkter Stadtlauf Foto: MZ

Wie ist das bei Badminton gewesen und seit Jahren im Judo?

Beim SV Fortuna hat Dieter Sichert, der große Kümmerer, damals sehr viele junge Leute selbst gezogen. Beim Judo in Abensberg haben wir zwischen 400 und 600 Kinder und Jugendliche, die dort aktiv sind. Ich fahre alle paar Wochen hin und schau mir das an. Das Jugendtraining ist unglaublich gut gemacht und durch das Leistungsinternat haben wir das Thema Judo auch in die Schulen der Region gebracht.

Und die Eigeninteressen?

Das ist zwiespältig. Dadurch, dass ich wahnsinnig viel unterwegs bin und immer viel Gelegenheiten habe, zu essen und zu trinken, muss ich Sport treiben – sonst zerreißt es mich schlicht und einfach. Ich mag den Sport, muss ihn aber im Kalender unterbringen. Ich bin ein- bis zweimal die Woche im Fitnessstudio, fahre Rad oder mache klassisches Krafttraining. Dafür brauche ich meinen Block von drei Stunden. In der Früh kann ich das nicht, da habe ich meine Aufgaben in der Familie – und nach acht ist es mir zu spät.

Wie wichtig ist Ihnen diese sportli-

che Aktivität?

Ich muss auch am Wochenende meine Familie mal zwei, drei Stunden verlassen und Sport treiben. Tue ich das nicht, fühle ich mich nicht wohl. Darüber hinaus ist jedes Jahr der Wunsch da, das Frühjahrstrainingslager von meinem Radverein auf Mallorca mitzumachen. Der Veloclub fährt in der Vorkarwoche dort jedes Jahr hin. Die vergangenen sechs Jahre war ich immerhin dreimal dabei: 2009 drei Tage, dieses Jahr habe ich mir einen Tag vor dem Abflug einen Infekt eingefangen. Wenn ich das da schaffe, diese 850, 900 Kilometer und 8000 Höhenmeter in der Woche in meiner passenden Gruppe zu machen, bin ich das ganze Jahr gut drauf. Und wenn mir das nicht gelingt wie heuer, kämpfe ich das ganze Jahr um meine Kondition. Derzeit muss ich mich halt alleine durch die Gegend kämpfen. Radfahren und Fitnessstudio sind also meine zwei Sachen.

Was machen Sie sonst noch?

Zum Golfspielen, das ich auch betreibe, bin ich heuer noch nicht einmal gekommen. Ich bin ein Durchschnittsspieler, aber relativ talentiert, was Ballsportarten angeht. Deswegen komme ich auch relativ schnell

wieder rein. Aber ich bin nicht dreimal im Monat auf dem Golfplatz, eher im Vierteljahr einmal. Angefangen habe ich das, weil ich hoffe, dass ich Golf in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren mit meiner Frau betreiben kann. Deswegen wollte ich es lernen. Weil das ewig spielbar ist, Tennis zum Beispiel nicht.

Wenn man Ihnen zuhört, wird es zeitlich eng, Sport auch noch passiv zu verfolgen. Fehlt noch ein Sport, zu dem Sie Bezug haben?

Das ist ein anderes, schwierig zu diskutierendes Thema. Ich bin natürlich ein großer Motorsport-Fan. Da gibt es zwei Lager: Die einen sagen, das ist Sport, die anderen, das ist dämlich. Ich gehöre zu denen, die sagen, das ist Sport. Ich bin etwa viermal im Jahr jeweils den ganzen Tag auf Rennstrecken unterwegs. Nicht mehr im Rennen, das habe ich vor 13 Jahren beendet, aber ich habe in dem Jahr auch schon wieder fast 1000 Kilometer reines Nordschleifen-Training auf dem Nürburgring mit Berufrennfahrern hinter mir.

Das lässt nicht los, oder?

Das lässt nicht los, und dadurch, dass ich mit einem Freund und Partner eine Autoleasingfirma betreibe, habe ich die Möglichkeit, interessante Fahrzeuge zu bewegen. Gerade war ich einen Tag auf der Nordschleife mit dem neuen Porsche GT 3 RS mit Semislicks und mit Werner Gusenbauer als Coach, der seit 30 Jahren alle Rennen fährt, die angeboten werden. Wenn man da einen Tag von 9 bis 17.30 Uhr im Fahrzeug sitzt, muss man vorher Kondition pauken, sonst hält man das nicht durch. Ich bin da dann richtig platt. Das ist mein großes sportliches Hobby und das verfolge ich auch im Fernsehen.

Das wird wohl eher spät sein.

Da sitze ich nachts zwischen elf und eins und schaue mir irgendwelche Zusammenfassungen an. Ich schaue auch Golf an. Und natürlich Fußball, wenn Bayern spielt oder die Nationalmannschaft – allerdings gegen massive Widerstände meiner Familie. Deswegen dann oft lieber mit Freunden irgendwo anders.



Bergwanderungen waren ein fixer Bestandteil des Vereinsangebots. Organisator Heiner Popp (rechts/hier bei seiner Abschiedstour im Herbst 2009 im Kaisergebirge u.a. mit Vize-Vorstand Manfred Baumann/2. v. r.) wählte stets herrliche Routen. Foto: cw

Kein Verein wie jeder andere

PORTRÄT Was die BSG MZ ausmacht, was sie anbietet und wohin ihr Weg in der Zukunft führen muss

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

Nein, normal ist diese Vereinigung nicht. Die Betriebssportgemeinschaft der Mittelbayerischen Zeitung, kurz BSG MZ genannt, hat keinen eigenen Sportplatz. Sie hat auch sonst keine eigene Sportstätte, und ein Vereinslokal gibt es folglich auch nicht. Seit der Gründungsversammlung am 14. Januar 1984 ist sie dennoch ein fixer Bestandteil der Regensburger Vereinslandschaft – wenn auch eher ein stiller Bestandteil.

Denn in Tabellen ist das Klubkürzel selten zu finden, und wenn, dann in der Dachorganisation, der Regensburger Firmen- und Behördensportliga (RFBL). Großartig in der Öffentlichkeit in Erscheinung tritt die BSG also selten – wenn sie nicht gerade ihr 50-jähriges Jubiläum feiert und sich ein paar Klubs mit ein paar prominenteren Namen der Regensburger Szene zum Feiern lädt, wie es nun am 17. Juli der Fall ist.

Und dennoch: 50 Jahre wollen erst einmal überstanden sein. 230 Mitglieder, darunter

auch pensionierte und ehemalige Mitarbeiter, sind eine durchaus stolze Zahl. Das Angebot ist nach all den Jahren immer noch breit gefächert. Sportangebote im Badminton, Fußball, Tischtennis, Aerobic oder Kegeln sind kombiniert mit diversen Ausflügen. Wandertouren und Kulturfahrten gehörten über all die Jahre zum Standard-Repertoire. Das novemberliche Hallenfußballturnier um den Elfi- und Peter-Esser-Wanderpokal gehört seit 25 Jahren zu den Fixpunkten des Sport-Programms.

Einst entstand die Idee daraus, neben dem Ernst des Arbeitslebens auch die Freizeit mit den lieben Kollegen zu verbrin-

gen. Heute mag genau das so mancher gar nicht mehr. Vereine tun sich generell schwerer: Alle suchen Mitarbeiter, alle kämpfen gegen das Zuviel an Individualisierung. Dazu hat sich die Arbeitswelt komplett verändert: Immer schneller, immer hektischer dreht sich das Rad. Die Kollegen aus den anderen Abteilungen kennen sich oft nur noch gesichtsweise.

Genau deswegen bleibt Betriebssport das ideale Parkett, um Verbindungen zu schaffen. Der MZ-Betriebssport beweist das auch im 51. Jahr des Bestehens mit allerlei Beispielen. Regelmäßig treffen sich zur Mittagsstunde zwei Hände voll auf-

rechter Freizeitkicker, die im Winter in der RT-Halle und im Sommer auf der städtischen Sportanlage am Weinweg aus Spaß an der Freud (aber auch ein bisschen ernsthaft) dem Ball hinterherjagen. Zwischen Oktober und April hat sich ein inspiriertes Häuflein Badminton-Spieler gefunden, das zwar nicht die großen Erfolge feiert, aber die rund acht Firmenliga-Termine mit Vergleichskämpfen gegen andere Firmen voller Spaß wahrnimmt.

Auch die Jubiläums-Örtlichkeit, das Sport-Club-Gelände an der Alfons-Auer-Straße sieht regelmäßig BSG-Mitglieder beim Tischtennis oder Aerobic. Auch die Abteilung Volleyball, die inzwischen mehr Fußball spielt, hat hier ihre Heimat. Auf der Anlage des DJK Sportbundes hält sich regelmäßig und immer noch ein Schwung Oldies aus den alten BSG-Tagen mit Leichtathletik bestens fit.

Einen Tag steht die BSG MZ bei der Jubiläumsfeier am 17. Juli vermehrt im Blickpunkt. Auch danach und für die Zukunft gilt es, die Gemeinschaft weiter mit Leben zu erfüllen, die Verbindung von Alt und Jung, von langjährigem und kurzzeitigem Mitarbeiter im Betriebssport zu ermöglichen. Der Betriebssport der MZ ist 50 – und soll am besten die 100 vollmachen.

DAS BIETET DIE BSG MZ

► **Abteilungen:** 230 Mitglieder können in den Abteilungen Aerobic, Badminton, Fußball, Kegeln, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Volleyball und Wandern aktiv werden.

► **Aktivitäten:** Neben dem Sportangebot sind Preisschafkopf-Turniere und Wander- und Kulturfahrten im Programm. Ein Fixpunkt ist das alljährliche interne Hallenfußballturnier um den Elfi- und Peter-Esser-Wanderpokal.

► **Badekarten:** Schon seit über 20 Jahren können BSG-Mitglieder das Angebot kostenloser Bade-

karten der Regensburger Badebetriebe nutzen. Täglich werden sechs Jahreskarten (4 Erwachsene, 2 Ermäßigte) ausgegeben. Diese sind den ganzen Tag gültig im Westbad, im Wöhrdbad (früher RT-Bad) oder im Hallenbad.

► **Kajakfahrten:** Den Mitgliedern stehen auch zwei Wanderkajaks zur Verfügung. Sowohl der „Amazonas II“ wie auch der „Missouri“ bieten zwei Ruderern Platz und haben auch noch Stauraum. Für beide Boote sind Steuerungsanlagen, Kunststoffpaddel, Sitzeinlagen, Gepäcktonnen und Dachträger vorhanden.

„Moritz“ überzeugte Junior-Chef

RÜCKBLICK Günther Rieger gründete 1960 die Betriebssportgemeinschaft. Samstag war einst der Sporttag.

VON MANFRED BAUMANN, MZ

Die schwere Verletzung eines MZ-Mitarbeiters bei einem „wildem“, über den Verband nicht angemeldeten Fußballspiel, verbunden mit einem längeren Krankenhausaufenthalt, war für Günther Rieger der Auslöser zur längst fälligen Gründung einer Betriebssportgemeinschaft. „Wir brauchen abgesicherte sportliche Aktivitäten“, konnte der Korrektor den damaligen Junior-Chef Karl-Heinz Esser von dieser Idee überzeugen.

Im Mai 1960 trafen sich die Sportinteressierten im MZ-Brotzeitüberl und gründeten die BSG MZ, die sich zunächst bei Regensburger Turnerschaft, TSG Süd und später beim SV Fortuna eingliederte. Günther Rieger, im MZ-Haus nur unter seinem aus dem Zweiten Weltkrieg mitgebrachten Spitznamen „Moritz“ bekannt, galt als sportliches Multitalent. Der Skilehrer, Ski-springer, Schwimmmeister, Segler und Drachenflieger schnürte auch gern die Fußballstiefel oder nahm den Tischtennisschläger in die Hand. Was lag also näher als ihn zum Gründungsvorstand zu wählen.

„Kartoffelkäfer“ ohne Erfolg

Wegen der damals überwiegend in Spät- und Nachtschichten aufgeteilten Arbeitszeiten war Mannschaftssport nur am Samstagnachmittag möglich. Bereits nach wenigen Trainingseinheiten wagten sich die MZler in ihren wegen der kuriosen schwarz-gelben Trikots als „Kartoffelkäfer“ gehänselten Fußballer in die ersten Freundschaftsspiele mit nur wenig aufbauenden Ergebnissen. Auch Kegler und Tischtennis-Cracks unternahmen inzwischen die ersten Versuche. Einige Jahre mussten sich die Mitglieder schon gedulden, ehe Günther Rieger mit der jährlichen Autorallye durch den Landkreis sowie Oster- und Weihnachtspreisschafkopf auch einen geselligen Rahmen für die



BSG-Gründer Günther „Moritz“ Rieger (ganz rechts) bei der Siegerehrung der einst veranstalteten Autorallye in Aktion. Links neben ihm übrigens sein Nachfolger Manfred Baumann. Foto: BSG

50 JAHRE BSG MZ MIT VIER VORSITZENDEN

► **Wenige Monate nach der Feier** des 20-jährigen Jubiläums 1980 in der Gaststätte Götzfried in Wutzlhofen übergab Gründungsvorstand Günther Rieger das Amt an Manfred Baumann. Rieger wurde dabei zum bislang einzigen Ehrenvorsitzenden ernannt.

► **Am 6. März 1984** berichtete die MZ in den Amtlichen Bekanntmachungen von der Eintragung ins Registergericht des selbstständigen

Sportvereins „BSG MZ e.V.“ mit eigener Satzung und Gemeinnützigkeit.

► **Berufliche Gründe** waren 1986 ausschlaggebend, dass Baumann den Vorstandsposten weiterreichte an Berthold Reindl. Bei seinem Wechsel 1995 in den Ruhestand konnte dieser Otto Maier überzeugen, das Amt eines Vorsitzenden zu übernehmen. Mit Souveränität und Weitblick führte Maier

die BSG zum halben Jahrhundert.

► **Der Werdegang der BSG** ist auch eng verbunden mit dem Namen Heribert Amann, der in seiner langen MZ-Karriere die Ämter des 2. Vorsitzenden, Schriftführer, Fußball- und Tischtennisleiters innehatte. Der „Kugelblitz“, wie der Heribert in der MZ gerne gerufen wurde, war bis ins hohe Alter ein Aktivposten und immer zur Stelle, wenn es einen Engpass gab.

Sportgemeinschaft präsentieren konnte.

Es entwickelte sich eine verschworene Sportgemeinschaft, die sich trotz Sechs-Tage-Woche mit Bleisatzgeruch und viel Druckerschwärze auf den sportlichen Samstag freuen konnte. Im Lauf der Jahrzehnte wurden nacheinander die Sparten Tennis, Leichtathletik, Volleyball, Aerobic, Wandern und Badminton in der BSG eingegliedert und verschafften sich im Spielbetrieb der Regensburger Firmen- und Behördensportliga mit teilweise beachtlichen Ergebnissen hohe Aufmerksamkeit. Immer mehr Anklang fanden auch die jährlichen Ausflugsfahrten in den ostbayerischen Raum mit Sportbegegnungen bei anderen Firmen

oder Vereinen sowie Wintersport-Konkurrenzen.

Einem Zeichen von hoher Kontinuität und großem Vertrauen ist es zu verdanken, dass die Betriebssportgemeinschaft in 50 Jahren von lediglich vier Vorsitzenden geführt wurde. Anfang der 80er übergab Gründungsvorstand Günther Rieger sein Amt an Manfred Baumann. Dieser konnte bereits 1984 mit Genehmigung der Geschäftsführung und der fachlichen Beratung einer für das MZ-Haus tätigen Rechtsanwaltskanzlei die Sportgemeinschaft aus dem SV Fortuna ausgliedern und einen eigenen Sportverein gründen mit Eintrag im Registergericht. Steigende Mitgliederzahlen, verbunden mit besseren finanziel-

len Möglichkeiten nicht zuletzt auch durch die großzügige Unterstützung vom MZ-Verlag, waren dafür eine dankbare Bestätigung.

Otto Maier: Chef seit 1995

Ihm folgte Berthold Reindl als Vorsitzender, bis er 1995 bei seinem Übertritt in den verdienten Ruhestand einen bestens funktionierenden Sportverein an Otto Maier übergab.

Dieser führt seitdem in überaus engagierter Vorstandsmannier mit seinen engsten Mitarbeitern die Betriebssportgemeinschaft in eine zweite Jahrhunderthälfte, in der sich Tradition mit „abgesicherten sportlichen Aktivitäten“ harmonisch wie bisher vereinen werden.

Fußballturnier ist der Klassiker des Sportfestes

KLEINFELD-KICK EVR-Eishockeyspieler als Favoriten: Sie haben die Erfahrung von 143 Länderspielen im Kader.

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

Fußball ist so etwas wie die Kernsportart der MZ-Sportfestes. Einst tobte „elf gegen elf“ beim Duell Redaktion gegen Technik der Konkurrenzkampf noch in einem alljährlichen „Spiel des Jahres“. Doch längst hat sich die Konstellation verändert: Der Rhythmus veränderte sich, gekickt wird nur noch alle zwei Jahre und zuletzt hielt auch eine neue Organisationsform Einzug: Das Kleinfeldturnier.

Und so sind ab 12.30 Uhr für rund dreieinhalb Stunden acht Mannschaften am Start: Vier Teams aus den MZ-Reihen werden ergänzt von vier geladenen Gästen. Zwei Auswahlen – eine gebildet aus den Regensburger Medien, die andere formiert aus der Regensburger Firmen- und Behörden-sportliga – gehören dazu und die Alte Liga der DJK Regensburg 06, die oft einsprang, wenn in MZ-Turnieren Not am Team war.

Fehlt noch Team vier, der Topfavorit, wie auch die Gravur

am Günther-Rieger-Gedächtnispokal beweist. Denn bei den bisherigen Austragungen waren es die Eishockeyspieler, die den Ball am besten laufen ließen. 2005 und 2007 gab es das Profiteam der Eisbären noch, jetzt sind es die Spieler des EV Regensburg um den Kopf der Organisation, Sven Gerike, die ihre Künste beweisen wollen.

Der EVR ist aber nicht allein und bekommt prominente, freundschaftliche Verstärkung. Die in Regensburg allerbestens bekannten Martin Ancicka und Petr Fical, die zusammen 143 Länderspiele für Deutschland (Fical 95, Ancicka 48) absolviert haben, werden den EVR verstärken. Fical hat obendrein ja noch ganz besondere Bande zur Betriebssportgemeinschaft der MZ.

Er ist seit fast zwei Jahren mit der Tochter von Vorstand Otto Maier verheiratet und hat mit ihr ein Töchterchen namens Sina-Marie. Stichwort Nachwuchs: Beim Fußballturnier wird noch ein weiterer prominenter Name dabei sein – sofern es ihre Schwangerschaft zulässt: Claudia Meier-Gesell, übernimmt den Anstoß. Die ehemalige Weltklasse-Läuferin über 800 Meter, die zweimal an Olympia teilnahm, wird im Sommer nämlich zum zweiten Mal Mama.



SPIELPLAN GÜNTHER-RIEGER-GEDÄCHTNIPOKAL

GRUPPE A

12.30 Redaktion – Medien-Auswahl, 12.52 Anzeigen – DJK 06 Alte Liga, 13.14 Redaktion – Anzeigen, 13.36 Medien-Auswahl – DJK 06, 13.58 Redaktion – DJK 06, 14.20 Medien-Auswahl – Anzeigen.

GRUPPE B

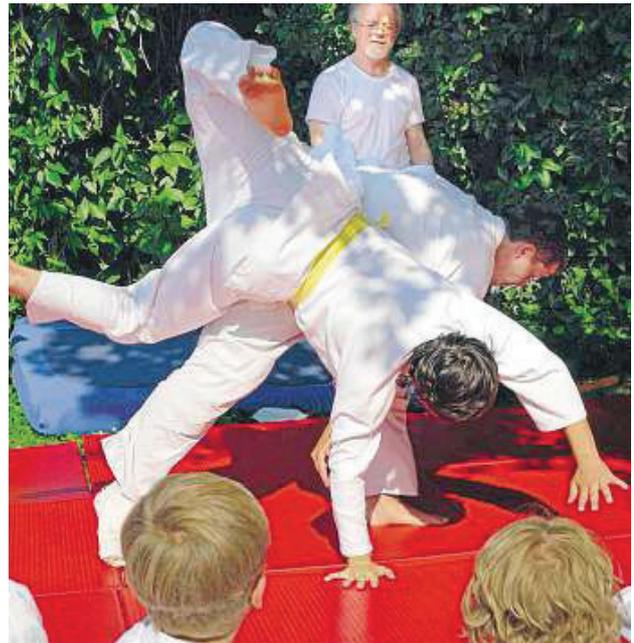
12.30 Außenstellen – Team Adam, 12.52 EVR und Freunde – Auswahl Regensburger Firmen- und Behörden-

sportliga, 13.14 Außenstellen – EVR und Freunde, 13.36 Team Adam – Firmenliga-Auswahl, 13.58 Außenstellen – Firmenliga-Auswahl, 14.20 Team Adam – EVR und Freunde.

PLATZIERUNGSSPIELE

14.45 um Platz sieben und Platz fünf, 15.10 Halbfinale, 15.40 Spiel um Platz 3 und Finale.

Gespielt wird parallel auf zwei Plätzen (Spielzeit 1 x 20 Minuten).



Florian Velici (hinten) und seine Kinder der 3-L-Akademie zeigen, welche Meisterleistungen sie vollbringen können. Foto: Wotruba

Große gratulieren

PROGRAMM Show mit DJK, Judo und der LG Telis

Der Gedanke des Sportprogramms ist schnell formuliert: Die BSG MZ ist einen Tag lang Teil der großen Sportwelt in Regensburg – und der eine oder andere Großverein macht mit im Gratulationsreigen.

Zunächst aber schreitet um 10 Uhr MZ-Verleger Peter Esser höchstselbst zur Tat und eröffnet das BSG-Jubiläum mit einem Badminton-Mixed, bei dem ihm Mitglieder der Firmenligamannschaft (vorgesehen sind die Damen Cornelia Lautner und Gisela Steidl sowie Claus Wotruba) zur Seite stehen.

Im Anschluss geht es in der Kerschensteiner Halle gegen 11 Uhr mit einem Tischtennis-Showkampf der Regensburger Topspieler Stefan Plattner (Nummer eins) und Martin Schellhorn (Nummer fünf), die eifrig Spielzüge trainierten, weiter. Für 11.30 Uhr vorgesehen ist eine Vorführung der 3-L-Akademie am Nelkenweg, die unweit des SC-Geländes liegt. Dort hat sich der Judo-Professor und ehemalige Abensberger Meistertrainer Florian Velici den Traum erfüllt, in einer Halle Kindern den Weg zum Sport zu weisen. Ein Projekt, das sogar der Weltver-

band unterstützt. Um 13 und 15 Uhr kümmert sich die LG Telis Finanz organisiert von Steffi Pietsch und betreut von Catharina Kleye um den Nachwuchs und bietet ein Leichtathletik-Programm für die Kinder vor Ort und im Stadtpark.

Die Kegler veranstalten dazu einen Preis-Wettbewerb für jedermann. Das Super Bowl im Gewerbepark hat dafür dankenswerterweise die Schuhe zur Verfügung gestellt. Auch ein Torwandschießen darf nicht fehlen: Der Sieger erhält als Siegerpreis den aus der WM-Beilage der MZ-Sportredaktion bekannten Ball, den Autogramme aus ganz Südafrika zieren und MZ-Redakteur Thorsten Drenkard bei einer Redaktionsreise unterschreiben hatte lassen.

AKTUELL IM NETZ

Mehr sehen!

Alle Seiten der Jubiläums-Sonderbeilage und Informationen zum Betriebssport in der Mittelbayerischen Zeitung finden Sie unter

► www.mittelbayerische.de/bsg



Zwei starke Show-Elemente: Die Band „Käpt'n Glück“ und die „Swinging puppets“ von Tania Schnagl



Fotos: Band, Schnagl

Fest-Ausklang mit Band, Clown und Puppen

PROGRAMM Für Speis und Trank ist bestens gesorgt, und ab 17 Uhr soll das Zelt beben.

VON MANFRED BAUMANN, MZ

Nach den sportlichen Wettbewerben, bei denen die Aktiven so manchen Tropfen Schweiß vergießen mussten, haben sich alle Beteiligten einen attraktiven und kulinarischen Festabend verdient. Der Jahreszeit angemessen findet dieser im Festzelt direkt am Sportgelände des Sportclub Regensburg statt, dort gibt es keine Parkplatzsorgen, die Stellplätze hinter der Sporthalle und vor der Berufsschule sind nur ein paar Schritte entfernt, die RVV-Buslinie 3 hält an der Alfons-Auer-Straße, Rückfahrten in das Zentrum bis um 23,38 Uhr möglich.

Für „Speis und Trank“ ist wie immer bei den MZ-Sportfesten bestens gesorgt, diesmal dürfen sich alle Festbesucher auf ein opulentes bayerisches Kalt-Warm-Buffet freuen, Chef-Koch Karl von der Sportclub-Gaststätte ist ein Garant für Gaumenschmaus, die flüssige Nahrung liefert wie immer die Brauerei Bischofshof. Tagsüber gibt es

Würstl vom Grill. Das legendäre Kuchenbuffet, gestiftet wie bisher bei allen Festen von den großzügigen Damen der Sportgemeinschaft lässt zur Kaffeetafel keine Wünsche übrig.

Ab 16.30 Uhr ist das Festzelt vorbereitet für den Jubiläumsabend. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Otto Maier stellt der BSG-Vize Manfred Baumann das vollgepackte Abendprogramm vor, ehe Schirmherr Peter Esser einige Grußworte an die Festgesellschaft richtet. Ab 17 Uhr bringt die Show-Band „Käpt'n Glück“ aus Augsburg das hoffentlich voll besetzte Zelt in ausgelassene Stimmung.

Die vierköpfige Band ist in Regensburg keine Unbekannte mehr, auf Hochzeiten und auch einmal beim Jazz-Festival genossen sie schon die Regensburger Gastfreundschaft. Ihre Frontsängerin Doris ist eine waschechte Regensburgerin und freut sich besonders auf den Auftritt in der Heimat. Das Repertoire der Band, die sowohl auf Faschingsbällen, Floßfahrten, Starkbieranstichen, Pressebällen, in Steigenberger-, Hilton- und Kempinski-Hotels wie auch auf Volksfesten wie dem berühmten „Plärrer“ und beim Oktoberfest schon aktiv war, ist riesengroß und reicht

vom Wiener Walzer über Cocktail-Swings, Love-Songs zu Oldies, Party- und Tanzmusik. Dabei werden Beatles, ABBA, Robbie Williams, Whitney Houston, Michael Jackson, Rosenstolz, Silbermond, aber auch Hans Hinterseer und DJ Ötzi usw. interpretiert.

Mit dem „Clowntheater Spectaculum“ garantiert ein MZ-Dauergast Spaß und Unterhaltung auf bestem Niveau. Stephan Zenger und sein Team, alles ausgebildete Schauspieler, Mimen und Comedians beleben mit ihren komischen traumhaft-poetischen Figuren jede Veranstaltung. Sie begrüßen, bedienen, unterhalten, begleiten und verzaubern die Gäste im Festzelt. Ein wohl seltener Blickfang ist der Stelzengerher mit allerlei Überraschungen.

Zum Höhepunkt werden zweifellos die „Swinging Puppets“ der Tania Schnagl, bestens bekannt von der MZ-Benefizgala „Stars unter der Zirkuskuppel“. Singende und tanzende Puppenstars wie Tina Turner, Marilyn Monroe, Carlo und Roberto, ein Paar aus der „Glenn Miller Revival Band“, die jodelnde Kuh Elsa und vieles mehr werden die Bauchmuskeln strapazieren.



Noch ein Höhepunkt: MZ-Dauergast und Stelzengerher Stephan Zenger

Foto: Zenger

1960 bis 2010: 50 Jahre im Bilderbogen



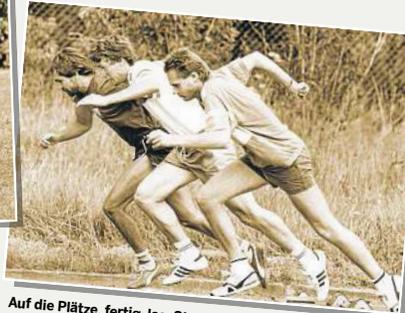
Sport für Kinder ist bei Betriebssport-Veranstaltungen von jeher ein fester Bestandteil.



Eines der jüngsten Betriebssport-Kinder ist Badminton.



Regelmäßig am Ball war in früheren Jahren MZ-Chefredakteur Manfred Sauerer (im Bild links).



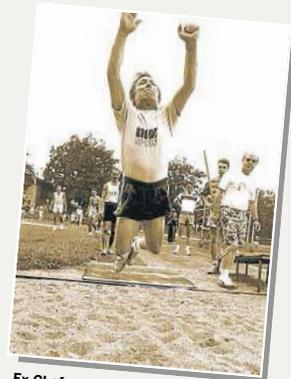
Auf die Plätze, fertig, los: Start zum Jubiläumsprogramm



Höchster Einsatz: Auch Sprint-Qualitäten waren in den Leichtathletik-Wettbewerben über die Jahre gefragt.



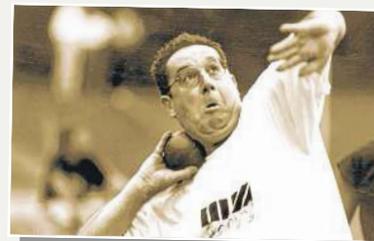
Die Geburtsstunde des Hallenpokals: Den Wanderpokal von Elfi und Peter Esser (von links) spielen die Fußballer seit inzwischen 25 Jahren aus.



Ex-Chefredakteur Gerd Otto: Voller Einsatz im Weitsprung



Skisport-Meisterschaften trug die BSG MZ über viele Jahre aus.



Einer der Vorsitzenden in Aktion beim Sportfest: Berthold Reindl beim Kugelstoßen



Viele, viele Ausflüge prägen den geselligen Teil des Vereinslebens in der BSG MZ.



Ein legendäres Tischtennis-Team: Die Ü-70-Truppe der MZ spielte lange auch noch in der Firmenliga mit.

BSG-JUBILÄUM SPORT-PROGRAMM

- ▶ 10 Uhr: Eröffnung durch Schirmherr und MZ-Verleger Peter Esser mit einem Badminton-Mixed gegen Mitglieder der BSG
- ▶ 11 Uhr: Tischtennis-Schaukampf der Oberliga-Nummer-eins Stefan Plattner und Martin Schellhorn (Nummer 5) vom DJK Sportbund.

„Wenn etwas 50 Jahre gehalten hat, hat es auf jeden Fall ein längeres Leben verdient. Aber wir wissen alle, dass das Thema ehrenamtliche Arbeit im Verein – und nichts anderes ist es auch bei einem Betriebssport-Verein – immer schwieriger zu besetzen ist. Das genau zu ermöglichen und diejenigen, die bereit sind, zu ermutigen und zu unterstützen, das ist unser Job, nämlich zu helfen und anzuschieben.“

MZ-VERLEGER PETER ESSER

- ▶ 11.30 Uhr: Judo-Vorführung mit Kindern der 3-L-Akademie, einem vom Judo-Weltverband unterstützten Projekt, unter der Leitung des ehemaligen Abensberger Meistertrainers Florian Velici
- ▶ 12.30 Uhr: Kleinfeld-Fußballturnier mit acht Mannschaften, darunter eine von den Nationalspielern Martin Ancicka und Petr Fical verstärkte Eishockey-Auswahl des EVR, eine Firmenliga- und Medienauswahl sowie die Alte Liga der DJK Regensburg 06 sowie vier MZ-Teams. Den Anstoß übernimmt mit Claudia Meier-Gesell eine zweifache Olympia-Teilnehmerin von Sydney und Athen, EM- und WM-Fünfte über 800 Meter.
- ▶ 13 und 15 Uhr: Vorführungen der Leichtathleten der LG Telis Finanz und dazwischen Mitmach-Programme für Kinder.
- ▶ Außerdem wird ein Jedermann-Kegeln angeboten und ein Torwandschießen.

FESTABEND

Ab 16.30 Uhr beginnt der Festabend im Zelt, die Festgäste werden unterhalten von der Showband Käpt'n Glück und dem Clowntheater „Spectaculum“.

Fotos: MZ-Archiv, Altfoto

ÜBERBLICK ÜBER DIE TOMBOLA-PREISE: WAS GIBT ES ZU GEWINNEN, WER HAT ES GESTIFTET

› **Die Betriebssportgemeinschaft** Mittelbayerischer Verlag KG bedankt sich bei allen Sponsoren für die großzügige Unterstützung bei der Jubiläums-Tombola zu Gunsten des „Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte“ (VKM). Gespendet haben:

› **30 Minuten Rundflug** über den Nürnberger Flughafen für drei Personen: Gespendet von Airport Nürnberg GmbH.

› **Wochenendfahrt (Porsche)** mit einem Porsche Ihrer Wahl: Porsche Zentrum Regensburg.

› **Wochenendfahrt (Mercedes)** mit einem Mercedes E-Klasse-Cabriolet: Daimler AG Regensburg.

› **Wochenendfahrt (BMW)** mit einem BMW 1er Cabriolet: Autohaus Hofmann, Regensburg.

› **Wochenendfahrt (VW)** mit einem VW EOS: Volkswagen Zentrum Regensburg.

› **Wochenendfahrt (Mazda)** mit einem Cabrio Mazda MX-5: Autohaus Schindlbeck.

(Alle Fahrer der Wochenend-Autos sollten eine siebenjährige Fahrpraxis nachweisen können).

› **Wochenendfahrt** mit einem Elektro-Roller: REWAG Regensburg.

› **Drei Gutscheine** für ein PKW-Basistraining: ADAC Regensburg.

› **Ein Fahrrad** von Zweirad-Center Stadler.

› **Zweimal eine Jahn-Saisonkarte** für die 3. Fußball-Liga: SSV Jahn 2000 Regensburg.

› **Eine EVR-Saisonkarte** für die Eishockey-Oberliga: EV Regensburg.

› **„Der rote Politikerfußball“**: LBS.

› **Sulkyfahrt** durch den Fürstlichen Forst für einen Erwachsenen und ein Kind: Gespendet von Trixy Schmidt.

› **Vier Reisegutscheine** von Reisen Sammüller, Nittendorf.

› **Ein Reisegutschein** zur „Schafschöade“ in Gerlos von Reisen-Sammüller.

› **Zwei Reisegutscheine** von M-tours-Reisen.

› **Hotel-Gutscheine** für zweimal Übernachtung/Halbpension für zwei Personen im Hotel Sonnenhof in Lam.

› **Gasthof-Gutscheine** für zweimal zwei Übernachtungen/Halbpension für eine Person im Gast-



Bischofshof-Bierkönigin Sabrina I. als Glücksfee

Tombola-Fans aufgepasst: Die Gewinner der Top-Preise (Rundflug über den Nürnberger Flughafen und die fünf Wochenend-Autos) werden gegen 20 Uhr im Festzelt von Bischofshof-Bier-

königin Sabrina I. (Bildmitte) gezogen. Alle anderen Preise können sofort abgeholt werden. Verkauft werden 1100 Lose zu einem Euro zugunsten des VKM. Foto: Bischofshof

hof Stöberl in Lam, plus Eintritt ins Osserbad: Familie Stöberl.

› **Hotel-Gutscheine** für zwei Übernachtungen/Frühstück für eine Person im Hotel Bayerwald in Lam, plus Eintritt ins Osserbad: Familie Neumaier.

› **Gasthof-Gutscheine** für zwei Übernachtungen/Frühstück für eine Person im Gasthof Rösslwirt in Lam, plus Eintritt ins Osserbad: Familie Klingseisen.

› **Hotel-Gutscheine** für zwei Übernachtungen/Frühstück für eine Person im Hotel Wendl in Lam, plus Eintritt ins Osserbad: Familie Wendl.

› **Hotel-Gutscheine** für zwei Übernachtungen/Frühstück für eine Person im Hotel „Waidler Hof“ in Lam, plus Eintritt ins Osserbad: Familie Jumah.

› **Drei Gutscheine** für Speisen und Getränke in der „Bayerischen Wirtshaus-Stub'n“ in Lam: Von Reini Aschenbrenner.

› **Drei Gutscheine** für Speisen und Getränke im Einödhof Waldeck in Lam: Familie Frisch.

› **Hotel-Gutscheine** für je eine Übernachtung/Halbpension für eine Person im Hotel „Haus Regina“ in Pleystein: Familie Hartwig.

› **Einmal das Bild** „Die Wahrzeichen von Regensburg“: vom Sonntagsmaler Johannes Islinger.

› **Einmal das Bild** „Phantasie-

landschaft“: von Sonntagsmaler Johannes Islinger.

› **Drei Gutscheine** für Sonntag-Brunch für zwei Personen im Kolpinghaus: Gespendet von Elfriede Rieger, Witwe des BSG-Gründungsvorstands Günther Rieger.

› **Ein Gutschein** für Speisen und Getränke im Kolpinghaus: von Kolpinghaus-Gaststätten-GmbH Regensburg.

› **Fünf Einkaufsgutscheine** in den Arcaden: Vom Arcaden-Management.

› **10 Gutscheine** für je einen Träger „Bruckmandl-Bier“: Von der Brauerei Bischofshof.

› **Drei Gutscheine** für Speisen und Getränke in der Gaststätte Spitalgarten Regensburg: Familie Männer.

› **Drei Gutscheine** für je einen Träger Spital-Bier: Von der Spital-Brauerei.

› **Fünf Gutscheine** für Speisen und Getränke im Hofbräuhaus Regensburg: Familie Schafbauer.

› **Fünf Gutscheine** für Speisen und Getränke beim Kneitinger am Arnulfplatz: Familie Reichinger.

› **Zwei Ehrenkarten** für „AC/DC Revival Band“ am 14. August in Regenstauf: MZ-Verlag.

› **Zwei Ehrenkarten** für „Couplet AG“ am 23. September in Burglengenfeld: MZ-Verlag.

› **Zwei Ehrenkarten** für „Sigi

Zimmerschied“ am 30. September in Burglengenfeld: MZ-Verlag.

› **Zwei Ehrenkarten** für „Menschen an der Leine“ am 30. September im Auditorium Maximum: MZ-Verlag.

› **Zwei Ehrenkarten** für „Badesalz“ am 20. Oktober im Kulturspeicher: MZ-Verlag.

› **Drei Bücher** „100 Jahre Jahn-Fußball“: Forum-Verlag Dr. Wolfgang Otto.

› **Drei Bücher** „Uns gab's schon damals“: Forum-Verlag Dr. Wolfgang Otto.

› **Drei Bücher** „50 Jahre Zukunft“: Infineon Regensburg.

› **Eine Citruspresse**: MZ-Verlag.

› **Ein musikalischer Eierkocher**: MZ-Verlag.

› **Eine Geldgeschenkbbox**: MZ-Verlag.

› **Ein Deutschlandschal**: MZ-Verlag.

› **Ein „Geldscheinbuch** für die Mama“: MZ-Verlag.

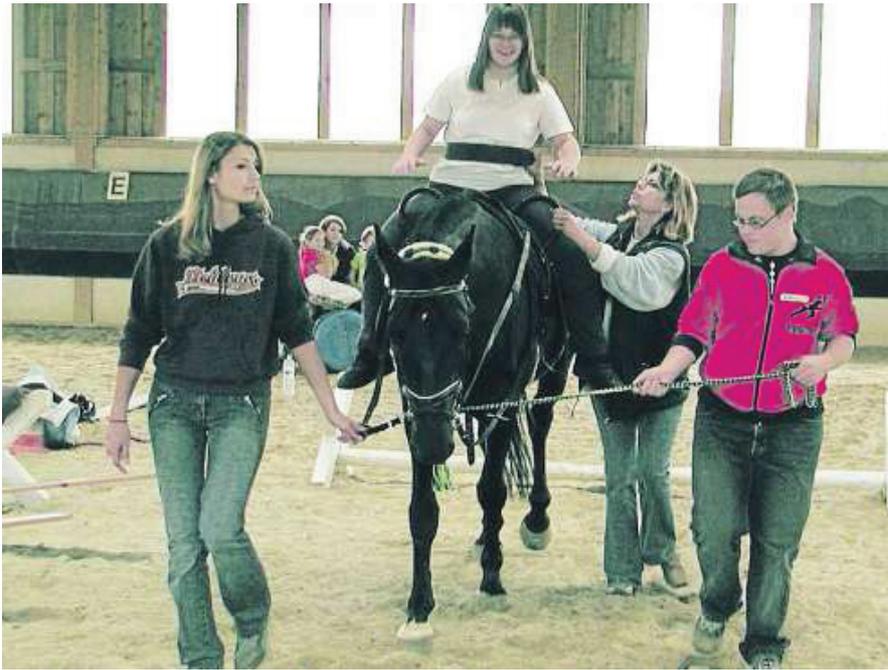
› **Ein Apotheken-Puzzle**: MZ-Verlag.

› **Eine Frühstückstasse** der Mittelbayerischen: MZ-Verlag.

› **Einmal Loriots** gesammelte Werke aus Film und Fernsehen: MZ-Verlag.

› **Vier MZ-Festkrüge**: MZ-Verlag.

› **Zehn Bücher** des MZ-Verlages.



Für das Therapeutische Reiten benötigt Diplompädagogin Ursula Wiendl (Zweite von rechts) je nach Behinderungsgrad des Reiters teilweise mehrere Helfer. Foto: VKM

Therapie und Freude für behinderte Menschen

GESUNDHEIT Die BSG spendet den Erlös der Jubiläumsfeier dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte.

VON ENGELBERT WEISS, MZ

REGENSBURG. Therapieangebote mit Pferden für behinderte Menschen stehen beim Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM) im Mittelpunkt. Ziel des Vereins ist es seit 40 Jahren, behinderten Menschen und ihren Angehörigen dort zu helfen, wo gesetzliche Angebote fehlen oder Betroffene sich diese nicht leisten können.

Therapeutisches Reiten gehört dazu. Auf dem Rücken der Pferde glückliche Zeiten zu erleben, danach sehnen sich behinderte Menschen ebenso wie viele gesunde. „Wenn behinderte Kinder nach Jahren einfach keine Lust mehr zur regelmäßig notwendigen Krankengymnastik haben, dann können Pferde ein Medium für eine ganzheitliche Förderung sein, sagt Diplompädagogin Ursula Wiendl, die eine

Zusatzausbildung für Reiten als Sport für behinderte Menschen hat. Hippotherapie kann Ersatz oder Ergänzung zur Krankengymnastik sein. Gleichgewicht, Muskelaufbau und homogene Bewegungsabläufe werden auf dem Rücken der Pferde besonders gefördert. In Einzeltherapien wie in integrativen Gruppen werden dabei für behinderte und verhaltensauffällige Menschen „teilweise großartige Erfolge erzielt“, so Wiendl.

Weil aber Krankenkassen Hippotherapie in der Regel nicht bezahlen, springt der VKM hier ein. Der Verein organisiert Spenden, damit sich möglichst viele behinderte Kinder, Jugendliche

und Erwachsene die Therapien leisten können. Durchgeführt werden diese Therapien mit besonders geschulten Pferden auf dem Reiterhof Uhl in Schwarzhöfe bei Wolfsegg. Und dort werden regelmäßig auch integrative Ferienreitkurse für behinderte und nicht behinderte Menschen angeboten.

„Der integrative Gedanke spielt für den VKM eine ganz große Rolle“, betont Vorsitzende Christa Weiß. Daher hat der VKM 2005 auch eine Jugendfreizeitgruppe gegründet. Einmal im Monat treffen sich in der JFG behinderte und nicht behinderte Jugendliche, um gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten.

DER VKM REGENSBURG

► **Mitglieder:** Dem VKM Regensburg e. V. gehören derzeit 134 Mitglieder an.

► **Beitrag:** Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 24 Euro für Einzelmitglieder und 29 Euro für die Familienmitgliedschaft.

► **Vorstand:** Zehn Mitglieder arbeiten aktiv in der Vorstandschaft mit. Vorsitzende ist seit

2003 Christa Weiß, Stellvertreter seit 2009 Karl Frimberger.

► **Kontaktadresse:** VKM-Regensburg, Metzgerweg 34, 93055 Regensburg, Tel. 09 41/4 05 92

► **Internet:** www.vkm-regensburg.de

► **Spendenkonto:** Sparda Bank Regensburg, BLZ: 750 905 00, Kontonummer: 45 31 61

Eigenes Zentrum als Ziel

REITTHERAPIE Für die Arbeit mit behinderten Menschen ist ein geschützter Raum notwendig.

REGENSBURG. Weil bei der Hippotherapie für behinderte Menschen ein geschützter Raum notwendig ist und deshalb meist kein zweiter Reiter in der Halle sein kann, strebt der VKM Regensburg den Bau eines Reittherapiezentrum an. Vorbereitungen dafür laufen schon seit mehreren Jahren, informiert Vorsitzende Christa Weiß.

Als stadtnahen Standort hat der VKM ein Grundstück in Seedorf in der Gemeinde Pentling in Aussicht. Dafür gibt es auch schon eine vom Landratsamt genehmigte Bauvoranfrage. Derzeit werden Pläne und die notwendigen Unterlagen für Zuschussanträge erstellt. Der VKM hofft auf eine Förderung durch die „Aktion Mensch“.

Die Finanzierung ist nämlich ein großes Projekt, betont Vorsitzende Weiß. Etwa eine Million Euro werden voraussichtlich notwendig sein. Der VKM hofft auf die große Spendenbereitschaft, „die ja die Menschen unserer Region mit Kuno und Zweites Leben in den vergangenen Jahren vorbildlich unter Beweis gestellt haben“, so Weiß.

Im geplanten Zentrum soll die Reittherapie im Mittelpunkt stehen. Die Einrichtung soll aber auch ein Begegnungs- und Kommunikationszentrum für behinderte und nichtbehinderte Menschen werden.



Christa Weiß, Vorsitzende des VKM Regensburg Foto: we

Badminton, Fußball und Kegeln

TRIO Viel Spaß mit dem Federball, Kicker-Höhepunkte 1979 und 2000 und Neumarkter Kegel-Neulinge

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

► **Badminton:** Es geht längst nicht nur ums Gewinnen

Eine Dame und drei Herren – das ist die Mindestbesetzung, die in der Regel zwischen Oktober und April an acht Samstagen zwei Punktspiele im Spielbetrieb der Regensburger Firmen- und Behördensportliga absolviert. Acht bis zehn Mitarbeiter stehen regelmäßig zur Verfügung und ein Manko vieler Jahre ist (fast immer) behoben: Der Frauenmangel. Musste das MZ-Team früher allzu oft ohne Damen antreten, gab es in den vergangenen zwei Jahren Situationen mit genauso vielen weiblichen wie männlichen Aktiven.

Gewonnen aber wird trotzdem eher selten, die Konkurrenz ist zu gut, weil es an (ehemaligen) Vereinsspielern im MZ-Verlag, die das Team von Kapitän und Abteilungsleiter Claus Wotruba verstärken könnten, leider scheinbar mangelt. Egal, Spaß und gute Laune machen die regelmäßigen Spieltreffs dennoch genügend. Trainingsabende gibt es nur sporadisch: Bislang war die Spieler-Quantität dann doch zu gering, um einen gemeinsamen Abend mit entsprechend hoher Beteiligung zu finden.

► **Fußball:** 2000 Meister, 2001 abgestiegen

Die MZ berichtete in ihrem Sportteil am 15. Mai 1960 von diesem BSG-historischen Ereignis: „Die Fußballmannschaft der kürzlich neugegründeten Betriebssportgemeinschaft der Mittelbayerischen Zeitung gab ihr Debüt mit einem Freundschaftsspiel gegen BSG Siemens. Nachdem die MZ-Elf um Günther Rieger und Heribert Amann bereits mit 3:0 in Führung lag, musste sie nach der Pause dem hohen Tempo Tribut zollen und unterlag dem weitaus konditionsstärkeren Siemens-Team mit 3:4.“

Freiluftspiele sind inzwischen eine große Seltenheit. Ei-



Der Fußball-Meisterstolz von 2000: Die Firmenliga-Champions der MZ hießen Josef Puchinger (Betreuer), Wolfgang Meyer, Markus Adam, Claus Wotruba, Martin Winkler (oben von links), Josef Holzbauer, Joachim „Purzel“ Köhler, Günther Jurkat (unten von links). Nicht im Bild: Thomas Fleischmann und Jürgen Silbereis

Foto: BSG-Archiv



Neu und in der Firmenliga für die MZ aktiv: Die Neumarkter Kegeltruppe

Foto: BSG

ne Elf zu stellen, erschweren die Dienstzeiten. In der Halle allerdings sind die MZ-Kicker gut mit am Ball: Zwar in den vergangenen Jahren immer wieder in Minimalstärke und mit den üblichen Verdächtigen an Bord, verkaufte sich die Truppe von Sepp Puchinger stets teuer, kostete ihrem Abteilungsleiter aber angesichts der Besetzungsprobleme zahlreiche Nerven.

Immerhin: Seit 2006 ist die MZ nach zuvor achtjähriger Pause wieder mit einer Altherrenmannschaft in der RFBL vertreten, die seither in fünf Turnieren dreimal unter die Top Vier kam und 2010 sogar bis ins Finale

vordrang. Die erste Mannschaft musste zwischendrin immer wieder in der 2. Liga spielen, stieg 2007 aber wieder ins Oberhaus auf und hält sich seither dort – wenn auch mühsam.

Den größten Erfolg feierte das Puchinger-Team 2000 mit dem Erstliga-Titel: 21 Jahre, nachdem dies zuletzt gelungen war (u.a. mit den jetzigen BSG-Vorstandsmitgliedern Manfred Baumann und Gerd Müller). 2000, als der Meister noch an zwei Spieltagen ermittelt wurde, landete das Team mit Torwart Köhler und den Feldspielern Adam, Holzbauer, Fleischmann, Meyer, Jürgen Silbereis. Winkler. Wotruba

und Jurkat auf Platz eins – und schaffte Jahr darauf das Kunststück, als Meister abzusteigen.

► **Kegeln:** Umzugsmeister und Neumarkter Neulinge

Josef Hamm, Hermann Keinholtz und seit geraumer Zeit jetzt Franz Bödl kümmerten sich bisher um die Hobby-Kegler, die sich im Laufe der Jahrzehnte immer wieder eine neue Heimat suchen mussten. Jetzt haben sie in Bad Abbach optimale Bedingungen gefunden. Neu ist ein Team aus Neumarkt, das die sportliche Herausforderung in der Firmenliga mit Bravour gemeistert hat.



Engagiert bei der Sache und bestens angeleitet sind seit Jahren die Aerobic-Frauen der BSG MZ.

Foto: BSG MZ

Von Aerobic bis Volleyball

ANGEBOT Widerstandsfähige Senioren, freies Tennisspiel an der Uni, gutes Tischtennis, tolle Wanderungen, eine lustige Hobbytruppe: Auch das ist die BSG.

➤ Aerobic: Viel Zuspruch dank Top-Übungsleiterin

„Wir haben eine der besten Übungsleiterinnen in Regensburg“, sagt Brigitte Kokott, die Abteilungsleiterin Aerobic. Seit vielen Jahren treffen sich die sportlichen Damen aller Altersklassen in der Sportclub-Turnhalle jeden Dienstag ab 18 Uhr mit der Gummimatte unter dem Arm, um bei stets guter Laune ihre Fitness zu stärken und etwas für die Linie zu tun.

➤ Leichtathletik: Senioren eisenhart und wetterfest

Hans Schützenmeier war vor vielen Jahren der Initiator einer kleinen Gruppe, die sich wöchentlich in vielen Disziplinen versuchen konnten. Schon seit längerer Zeit treffen sich jetzt nur

noch die Senioren-Leichtathleten montags und freitags beim DJK Sportbund Regensburg unter der Regie von Berthold Reindl und Ludwig Niedermeier zu Lauf-, Sprung-, Wurf- und Stoß-Wettbewerben. Und dieses Programm gibt es das ganze Jahr über – egal, ob bei Tropenhitze, Regen, Hagel oder Schnee: Die beinharte Truppe nimmt auf sich selbst keine Rücksicht.

➤ Tennis: Rolf Essers Marathon-Match legendär

Das in den 80er Jahren durch Steffi Graf und Boris Becker ausgebrochene Tennisfieber erfasste auch die MZ-Belegschaft mit voller Breitseite. Die durch Gerd Müller und Manfred Baumann arrangierten Plätze auf der Tennisanlage in Grünthal waren die ganze Woche über ausgebucht. Kurt Schauppmeier, Sportredakteur und Chef vom Dienst, waren Kontakte zu verdanken zu anderen Tennisklubs in Nittenau, Obertraubling, Bach, Pfatter, Deuring und zu Firmenteams, gegen die eine MZ-Mannschaft Erfahrungen sammeln konnte.

In dieser war auch regelmäßig mit Rolf Esser, dem jahr-

zehntelangen Hüter der MZ-Finanzen, ein Mitglied der Verleger-Familie mit großem Engagement aktiv. Unvergessen sein Marathon-Match in Wutzlhofen gegen die BSG Obag, als ihm gegen den ehemaligen Jahn-Spieler Bernhard Wimber ein viel umjubelter Drei-Satz-Erfolg gelang. Seit etlichen Jahren können die MZ-Sportler die Tennisanlage im Universitätsstadion benutzen.

➤ Tischtennis: Jahrelang Aushängeschild Nr. 2

Über viele Jahre hinweg neben dem Fußball das Aushängeschild der Sportgemeinschaft, in der Regensburger Firmen- und Behördensportliga teilweise mit zwei Herren- und einem Damenteam aktiv. Heribert Amann stand jahrzehntelang an der Abteilungsspitze und vollbrachte das Kunststück, mit einer in Deutschland wohl einmaligen Ü-70-Mannschaft im Punktspielbetrieb gegen Kontrahenten, die sich wie Enkel vorkamen, eine gute Rolle zu spielen.

➤ Wandern: „Heiner“ und die „Höchstleistung“

Weit über ein Vierteljahrhundert hinaus führte Heinrich

Popp die Wanderfreunde im Frühjahr und im Herbst durch den Bayerischen- und Oberpfälzer Wald, in die bayerischen Alpen und zu den schönsten Gipfeln in Österreich. Auf bis dahin für die Teilnehmer oft unbekanntem Weg kamen die Wanderer zu Aussichtsplattformen, die nicht selten zum Schwärmen einluden. Allerdings sollten bei diesen Touren schon ca. 1000 Höhenmeter auf- und abwärts in rund sechs Stunden bewältigt werden. Der „Heiner“ forderte noch weit vor Jogi Löw „Höchstleistungen“ und sorgte aber gleichzeitig mit optimaler Vorbereitung und logistischer Kleinarbeit für so manches anstrengende und gleichzeitig erfreuliche Wandererlebnis.

➤ Volleyball: Markus Adams lustige Freizeitgruppe

Freizeitsport ist immer mehr im Kommen. Bei der BSG MZ hat sich schon längst so eine Gruppe um Abteilungsleiter Markus Adam formiert, die zwar einst mit Volleyball begann, aber längst auch kickt, und dabei zum Beispiel seit Jahren ein fester Bestandteil des MZ-Hallenturniers im November ist. (mb)



Als Fest für die ganze Familie waren die MZ-Sportfeste immer gedacht.

Foto: BSG-Archiv

Die Dauerbrenner sind Sportfest und Hallenkick

HISTORIE Neumarkt belebt Fußballturnier – und Gäste gibt es auch im Sommer.

VON CLAUS WOTRUBA, MZ

Die Zeiten haben sich geändert, die Örtlichkeiten und der Rhythmus auch. Das Kernstück der sportlichen Aktivitäten – neben den Wettkämpfen in der Firmenliga – bleiben zwei Veranstaltungen des MZ-Betriebssports: das seit 1985 alljährlich im November ausgetragene Hallenfußballturnier und das inzwischen alle zwei Jahre stattfindende Sportfest der MZ-Sportler im Sommer.

Zwischen fünf und acht Mannschaften geben sich im Kampf um den Elfi-und-Peter-Esser-Wanderpokal stets die Ehre. Nach langen Jahren in der Halle des ESV 1927 wird das Turnier im Herbst 2010 mit städtischer Unterstützung zum dritten Mal in der RT-Halle am Oberen Wöhrd ausgetragen. In den Anfängen reisten noch bis zu drei auswärtige Teams aus Schwan-

dorf, dem Bayerwald oder Neumarkt an, inzwischen haben die Neumarkter (und dreifachen Po-

kalgewinner) das Alleinvertragsrecht der Außenstellen übernommen.

Das Sportfest hat sich stärker gewandelt. Früher waren diverse Wettkämpfe Standard, gesucht wurden u.a. auch leichtathletische MZ-Meister. Gefeierte und ausgetragen wurde die große Veranstaltung (üblicherweise mit riesengroßer Tombola) an vielen Stätten. Da waren zum Beispiel die heimelige Anlage des DJK Sportbund an der Weinmannstraße oder auch das übergroße Gelände der Universität, die von MZ-Sportlern bevölkert wurden.

Zum Standard gehörte auch hier ein Kick der Fußballer, die in den BSG-Anfängen als „Kartoffelkäfer“ (siehe Wimpel) bekannt wurden und inzwischen ihre sportlichen auf Kleinfeld-Aktivitäten ausgelegt haben, zu denen auch Gäste eingeladen werden. An Konzepten, mit denen in der Zukunft in die Fußstapfen dieser Traditionsveranstaltungen getreten werden kann und mit denen der Nerv der MZ-Mitarbeiter weiter getroffen wird, wird für die nächsten Jahre gefeilt.



Die Farbwahl brachte den MZ-Kickern einst den Spitznamen „Kartoffelkäfer“ ein. Repro: MZ

BSG-STATISTIK

MZ-HALLENTURNIER

Die Siegerliste des Elfi-und-Peter-Esser-Wanderpokals:

1985	MZ I (6 Teams)
1986	Alte Herren (5)
1987	MZ I (6)
1988	MZ I
1989	Alte Herren (6)
1990	MZ I (8)
1991	MZ I (8)
1992	Redaktion Regensburg (6)
1993	Neumarkt (8)
1994	Neumarkt (8)
1995	MZ I (5)
1996	Neumarkt (8)
1997	Vertrieb 2 (8)
1998	Vertrieb 1 (8)
1999	Medien-Auswahl (8)
2000	Regensburg (7)
2001	Vertrieb (6)
2002	VIA (8)
2003	Regensburg (8)
2004	PKG (8)
2005	Vertrieb (6)
2006	Rotation/ZFM (6)
2007	Neumarkt/Cham (5)
2008	Regensburg (6)
2009	Vertrieb (6)

FIRMENLIGA

MZ-Platzierungen in der Firmen- und Behördensportliga (RFBL):

1988	Erste Mannschaft 12. bei 24 Teams, Alte Liga Meister
1989	Erste 12. (13), AL 3. (10)
1990	Erste 6. (12), AL 5. (9)
1991	Erste 9. (11), AL 2. (7)
1992	Erste 7. (12), AL 5. (6)
1993	Erste Abstieg in 2. Liga, AL 4. (8)
1994	Erste 2. 2. Liga, AL 5. (7)
1995	Erste 3. 2. Liga, AL 6. (9)
1996	Erste Zweitliga-Meister, AL 4. (8)
1997	Erste 8. von 9, AL 6. (7)
1998	Erste 4. (10), AL 6. (6)
1999	Erste 6. (10), AL wegen Verletzungen/Krankheit nicht angetreten
2000	Erste Meister 1. Liga (9 Teams), AL nicht gemeldet
2001	Erste Erstliga-Abstieg (8. von 9), AL nicht gemeldet
2002	Erste 4. 2. Liga (9), keine AL
2003	Erste 4. 2. Liga ((9), keine AL
2004	Erste 6. 2. Liga (8), keine AL
2005	Erste 3. 2. Liga (8), keine AL
2006	Erste 6. 2. Liga (10), AL 3. (7)
2007	Aufstieg 2. Liga (2./8), AL 7. (9)
2008	Erste 7. (10), AL 9. (9)
2009	Erste 4. (8), AL 4. (8)
2010	Erste 7. (8), AL 2. (8)

IMPRESSUM

Eine Sonderbeilage der MITTELBAYERISCHEN ZEITUNG

Redaktion: Claus Wotruba (Mitarbeit Manfred Baumann)

Gestaltung: MZ-Infografik

Titel: Lissi Zörkler

Anzeigen: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG;

Anzeigeninhalt: Franz-Xaver Scheuerer; **Druck:** Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

„Ich finde Betriebssport klasse, weil...“

UMFRAGE Das sagen die MZ-Mitarbeiter: Neun Meinungen aus diversen Abteilungen des Verlags



„...da über Abteilungs- und Hierarchiegrenzen hinweg ein Miteinander gefördert wird

und man die Menschen oft von einer ganz anderen Seite kennenlernt. Der Betriebssport ist für ein gutes Betriebsklima unerlässlich.“

MANFRED SAUERER,
CHEFREDAKTEUR



In Bayern sind über 20 000 Personen in Betriebssportgruppen aktiv, auch bei der MZ. Foto: dpa



„man innerhalb einer so großen Firma, die auch Außenstellen hat, kaum Kontakt zu so netten Kollegen hätte. Idealerweise kann ich hier mit Badminton Spaß, Sport und Spiel am Besten verbinden.“

GISELA STEIDL,
VERTRIEBSINSPEKTORIN



„...er nicht nur der körperlichen Eräftigung dient, sondern auch die Kollegialität fördert. Auch unsere Senioren nutzen die Möglichkeiten in der BSG, um sich fit zu halten.“

GERD STEGERER,
ANZEIGENUMBRUCH



„...man dort auf einen Schlag eine Menge netter Kollegen aus anderen Abteilungen kennenlernt, mit denen man sonst nicht in Kontakt kommen würde. Und ein gemeinsames Badminton-Match zum Beispiel verbindet ganz anders, als es der Smalltalk in den Redaktionsgängen tut.“

CORNELIA LAUTNER,
VOLONTÄRIN



„...ich bei den Fußballturnieren der Firmenliga mit Kollegen der verschiedensten Abteilungen zusammenkomme und beim gemütlichen Beisammensein Einblick in deren Geschäftsabläufe bekomme.“

MARTIN WINKLER,
MEDIENBERATER



„...gemeinsamer Sport positiv für das Betriebsklima ist. Weil man Zeit hat,

mit den Kollegen auch mal ein privates Wort zu wechseln. Und weil man auch mal mit Kollegen aus anderen Bereichen zusammenkommt.“

MARKUS ADAM,
LEITER PROSPEKT/BEILAGEN



„...ich mich mit meinen Kollegen abseits vom Tagesgeschäft austauschen und dazu noch fit halten kann – in netter Atmosphäre.“

JOACHIM KÖHLER,
MEDIENBERATER



„...die ganze Familie mitmachen kann.“

THOMAS
KREISSL,
REDAKTEUR



„...Sport fit hält, die Kollegialität und Kameradschaft fördert und das tägliche Miteinander im Betrieb eine positive Atmosphäre bringt.“

GERD MÜLLER,
ANZEIGENUMBRUCH



Sparkasse
Regensburg

Mittelbayerische

Landkreislauf



18.9. Wörth >>
Lappersdorf

Alle Infos und Team-Anmeldung auf www.landkreislauf-regensburg.de



Alle Wege führen nach Rom, aber auch zu ...
ASCHINDLBECK
www.Aschindlbeck.de
DER NAME FOR SERVICE, LEISTUNG UND QUALITÄT

McCafe

Bischofshof

Charivari

TV

MediaMarkt

